

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 3 (1927-1928)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BRIEFE

## AN DIE HERAUSGEBER

DIE SEITE DER LESER



*Lieber Spiegel!*

Ich habe als Basler und Mensch von der Glaubwürdigkeit alles Gedruckten keine übertriebenen Anschauungen. Aber dem Inhalt des «Schweizer-Spiegel» sind wir in unserer Familie gewohnt, ein archaisches Vertrauen entgegenzubringen. Etwa so wie unsere Grossväter dem Kalender oder die Buschmänner dem Mediziner. Verständlich, wenn doch die Redaktion sogar die Rezepte selbst durchkocht!

Und jetzt hören Sie, was mir passieren musste: Ich reise also mit Retourbillet in die Sommerfrische. Und dann kam es, wie es im «Schweizer-Spiegel» steht: Das Wetter war schön, und es bot sich Gelegenheit, mit einem Auto (nicht etwa nur einem Autocar) den Rückweg anzutreten.

«Sie können das ohne irgendwelchen Verlust tun, das unbenutzte Retourbillet wird Ihnen nämlich zurückvergütet», erinnerte ich mich deutlich, im «Schweizer-Spiegel» gelesen zu haben. Frohgemut machte ich das und wollte den Betrag an der Ausgangsstation Zürich einkassieren. Listig fragte mich der Beamte, warum ich das Billet nicht benutzt hätte. Ahnungslos gestand ich die Wahrheit. Höhnisches Gelächter. — «Ja, wenn Sie ein Bein gebrochen hätten oder sonst Ihre Abreise dringend verhindert gewesen wäre, ja, dann hätten Sie das Geld wieder zurückbekommen. Aber so auf keinen Fall!»

Wem soll ich nun glauben? Oder muss ich vielleicht annehmen, dass die Redak-

tion gar nicht an so naive Leser gedacht hat, die wie ich die Harmlosigkeit des Verhinderungsgrundes ohne weiteres verraten, d. h. die Wahrheit sagen?

Trotzdem mit den allerfreundlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

K. L.

*An die Redaktion*

*des Schweizer-Spiegels Zürich.*

Die letzte Nummer war sehr gut. Titelbild sehr gut, passend. Der Artikel des Bauernknechtes gut, interessant, illustriert etwas oberflächlich. Das Idol nett, etwas unpersönlich, aber nett geschrieben und hübsch illustriert.

Die Enquete über das Wochenende ist eine gute Idee. Entsetzlich war die Photographie «Schönes Wochenende», Seite 25. Wie aus einer illustrierten deutschen Zeitschrift. So eine Photographie wirkt abschreckend. Darin ist der gleiche Geist wie im Lied:

*«Da bestell i einen Specksalat  
Für mich und meinen Schatz.»*

Der Tanz ums Leben, kurzweilig. Illustriert etwas banal, z. B. das Paar Seite 29 ist langweilig. Der Brandstifter rührend und passend illustriert. Lebensreife ist wie alle Häberlin-Artikel: er ist inhaltlich interessant, und das Sujet ist nicht bekannt, auf alle Fälle weniger als das der anderen.

Mit freundlichem Gruss

Frau \* \* \*

## CIGARES WEBER

*Ein Weber-Stumpfen gehört unbedingt zum Besten seiner Art. — Wer Weber raucht, raucht gut. —*

